

BDA Präsidentin ♦ Prof. Dr. med. Grietje Beck
Theodor-Kutzer-Ufer 1-3 ♦ 68167 Mannheim

Herrn Professor Karl Lauterbach
Bundesministerium für Gesundheit

Referat LS 1 – Büro des Ministers
Friedrichstraße 108

10117 Berlin

P R Ä S I D E N T I N
Prof. Dr. med. Grietje Beck

Direktorin der Klinik für Anästhesiologie
und Operative Intensivmedizin
Universitätsklinikum Mannheim
Theodor-Kutzer-Ufer 1-3
68167 Mannheim

☎ 0621/383-6115
✉ grietje.beck@umm.de

Vorab per EMAIL

18.03.2024

Krisenresistentes Gesundheitssystem /Relevanz des Fachbereiches Anästhesiologie Bitte um Gesprächstermin

Sehr geehrter Herr Minister Lauterbach,

aus Ihrem Interview vom 2.3.2024 haben wir Ihre Pläne vernommen, dass Sie neben oder begleitend zu den noch in der Diskussion befindlichen drängenden Reformen, das deutsche Gesundheitssystem auch für Krisen- und Kriegszustände besser „rüsten“ wollen. In diesem Zusammenhang ist der Fachbereich der Anästhesiologie mit seinen Tätigkeitsbereichen in der operativen anästhesiologischen Versorgung, der Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin wie kein anderer in den von Ihnen skizzierten Szenarien gefordert. Wir Anästhesistinnen und Anästhesisten werden unseren entscheidenden Beitrag unbedingt leisten, wie wir es im Rahmen der Bewältigung der Covid-19-Pandemie bereits unter Beweis gestellt haben.

Wir stimmen Ihrer Aussage gegenüber der Neuen Osnabrücker Zeitung uneingeschränkt zu, dass „*Deutschland im Bündnisfall zur Drehscheibe bei der Versorgung von Verletzten und Verwundeten auch aus anderen Ländern werden könnte*“. Die Krisenresistenz insbesondere bei der Versorgung Schwerstverletzter hängt dabei unter anderem direkt von der Ausstattung und Funktionsfähigkeit sowohl der anästhesiologischen Abteilungen als auch der anästhesiologisch ambulanten Versorgung ab. Unsere Kolleginnen und Kollegen arbeiten tagtäglich an den im Krisenfall besonders belasteten Schnittstellen sowohl interdisziplinär als auch intersektoral. Fehlentwicklungen in diesen Bereichen im Rahmen der bisherigen Reformen, aber auch jetzt mögliche zukünftige Reformauswirkungen gefährden die Sicherheit und Versorgung für die derzeit über 10 Millionen Patienten fundamental. In Krisen- und Kriegsfällen wäre die Versorgung so nicht mehr sicherzustellen.

Wir möchten Sie bei Ihren neuen Plänen bestmöglich unterstützen und dazu nachhaltig und spürbar unser Gesundheitssystem krisen- und reaktionssicher machen. Wir, der Berufsverband Deutscher Anästhesistinnen und Anästhesisten e. V. (BDA) mit über 20.000 Mitgliedern sind sicher, dass wir gemeinsam viel erreichen können und bitten Sie hiermit um einen zeitnahen konstruktiven Austausch. Für Ihre Terminvorschläge und Rückmeldung danken wir Ihnen im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. Grietje Beck
Präsidentin BDA